

SWR2 lesenswert Magazin

**Hamid Ismailov – Wunderkind Erjan
Aus dem Russischen von Andreas Tretner**

Friedenauer Presse, 152 Seiten, 20 Euro

ISBN 978-3-93210-998-0

Rezension von Julia Schröder

Sendung: Sonntag, 17. April 2022

Redaktion und Moderation: Katharina Borchardt

Produktion: SWR 2022

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autorin: Es gibt kein Entrinnen. Dabei ist das Land so groß, die Steppe so weit. Aber den Dingen, die hinter dem Stacheldraht der geheimnisvollen „Zone“ geschehen, entgeht niemand. Wenn dort etwas passiert, so wird erzählt, ist es, als schnelle die untergehende Sonne zurück in den Himmel. Ein grollendes Beben naht sich vom Horizont, Sturm peitscht die trockene Erde in die Luft und wirft Mensch und Tier zu Boden. Anschließend ist es ratsam, einige Tage lang das Haus nicht zu verlassen.

Die überirdischen Kernexplosionen auf dem Atomwaffentestgelände im kasachischen Semipalatinsk kommen in Hamid Ismailovs Erzählung „Wunderkind Erjan“ wie ein mythisches Geschehen über den kleinen Titelhelden. Er wächst im Kreis seiner Großeltern, seiner verstummten Mutter, des Onkels und der Nachbarsfamilie in den zwei Bahnwärterhäuschen einer winzigen Station inmitten der endlosen Steppe auf. Er und die Nachbarstochter, die zarte Aysulu, spielen mit Hühnern und Ziegen, reiten zu Pferd, Esel oder Kamel zur Schule, wissen nichts von der großen weiten Welt. Und doch wird ihnen das, was sich scheinbar so weit weg abspielt, zum Schicksal werden: das atomare Wettrüsten des Kalten Krieges.

Zum „Wunderkind“ wird Erjan, noch bevor er schreiben lernt. Er zeigt nämlich großes musikalisches Talent, zunächst auf der gitarrenähnlichen Dombira seines Großvaters. Wahre Wunder vollbringt er schließlich auf der Geige, und das schon nach wenigen Unterrichtsstunden. Als Geigenvirtuosen lernt auch der Erzähler den jungen Erjan kennen: auf einer tage- und nächtelangen Zugfahrt, die Ismailov als Rahmenhandlung für Erjans Lebenserzählung anlegt. Da steigt irgendwann dieser Knabe zu, gibt eine meisterhafte Kostprobe von Brahms' „Ungarischen Tänzen“ zum Besten und bietet anschließend das Joghurtgetränk Ayran feil – sehr lautstark und mit der Stimme eines Erwachsenen:

Sprecher: „So also fing die Geschichte an. Dem Anschein nach ein ganz normaler Junge von zehn, zwölf Jahren, keinerlei Anomalien, die auf Kleinwüchsigkeit hindeuteten (...), kindlich faltenloses Gesicht, und dann dies:
„... ich bin 27. Kapiert?““

Autorin: Ein erwachsener Mann im Körper eines Kindes, das erinnert natürlich an Oskar Matzerath, den Helden von Günter Grass' „Blechtrommel“. Aber im Unterschied zu Oskar, der mit seiner Stimme Glas zum Bersten bringt, ist Erjan ein eher stiller Dulder. Sein Geigenspiel ist Spiegel einer unzerstörbaren Schönheit, die er im ganzen Kosmos, im Gesicht seiner geliebten Aysulu wie im Mond über der Steppe zu erkennen vermag. Der in Prag lebende Usbeke Hamid Ismailov, 1954 in Kirgisien geboren, setzt in diesem schmalen Buch auch der großen Landschaft Zentralasiens ein anrührendes Denkmal:

Sprecher: „Wer nie in der Steppe gelebt hat, wird schwer begreifen, wie man es dort, in dieser vollkommenen Einöde, aushalten kann; doch die, die seit eh und je da zu Hause sind, wissen, wie abwechslungsreich diese Steppe ist, wie vielfarbig fließend der Himmel über ihr, wie unstet und wechselhaft die Luft dazwischen, wie unendlich mannigfaltig ihre Flora, wie vielerlei Getier krecht und fleucht. Mal kommt ein Sandsturm auf aus dem Nichts, mal trägt es von ferne eine kreiselnde gelbe

Windhose heran, die aussieht, wie wenn die Frauen ihre Kamelwolle zu Strängen zwirbeln, oder der Himmel hängt riesig und schwer über dem in Demut erstorbenen Land ...“

Autorin: Das menschengemachte Böse zeigt hier kein Trommelwirbel an. Doch auch in der Musik dieser Sätze, die Andreas Tretner mit viel Sinn für Lokalkolorit vom kasachisch gesprenkelten Russisch ins Deutsche gebracht hat, kommt es zur Sprache. Der Nachbar, Aysulus Vater, arbeitet auf dem Testgelände und führt Schulklassen stolz die atomaren Errungenschaften des Sozialismus vor. Mit dem Großvater streitet er über das sowjetische Prinzip des „Überholens ohne einzuholen“ und den nur damit zu verhindernden Dritten Weltkrieg, den die alten Frauen als „Aqir zaman“, das Ende der Zeiten, bezeichnen. Nicht nur für Erjan, auch für Aysulu, die im Unterschied zu ihm wächst wie das Gras in der Steppe, wird die Jahrzehnte andauernde gewissenlose Verseuchung besiedelter Gebiete schlimme Folgen haben.

In seiner Lakonie und seinem derben Witz, seiner fast märchenhaften Nähe zu den kasachischen Volksmythen und oralen Traditionen ist „Wunderkind Erjan“ eine universal verständliche Parabel, die ohne durchsichtigen Aktualitätsbezug auskommt. Und doch: wenn das Donnern der gezündeten Sprengköpfe heranrollt, wenn die martialischen Parolen aus dem Mund des Nachbarn tönen, klingt die Geräuschkulisse sowjetischer Unterjochung mit. Und die Stimme des derzeitigen Gewaltherrschers im Kreml, der diesen Soundtrack zu seinem gemacht hat.